

annabelle

Bodyguards: Schützende Mode für kalte Tage • Die neue Scheidungsfalle • Vitamine als Beauty-Booster

No. 12, 2. September 2022
annabelle.ch
9.80 Fr., 8.90 €



Stilsicher



Hotel Heiden, Heiden AR

Mein erster Eindruck: Sind das die 1950er-Jahre? Oder die 1970er? Der brutalistische Betonbau, in dem das Viersternehotel Heiden zuhause ist, bildet einen schönen Kontrast zum pittoresken Dörfchen Heiden nah der österreichischen Grenze.

Der zweite Eindruck: In der Lobby, die eher wie ein gemütliches Wohnzimmer wirkt, fällt man nach dem Umbau vor einigen Monaten dem modernen Zeitgeist in die Arme. Helle Töne, Naturfasern, Lederstühle, ergänzt durch bunte Kissen, und ein Cheminée mit Backstein-Umrandung. Sehr gemütlich.

Spezialität des Hauses: Fast überall in diesem Hotel erhascht man durch hohe Fensterfronten

einen Blick auf die Weiten des Bodensees. Vom lichtdurchfluteten Speisesaal, von den mit viel Holz eingerichteten Zimmern, vom langen Pool – und bald auch von der Seeterrasse aus, die sich bei unserem Besuch noch im Bau befand.

Wer steigt hier ab? Vom Wirt einer Beiz im Luzerner Hinterland, über ein Paar, dessen Teenager-Kinder gerade im Pfadilager sind, bis zur Hochzeitsgesellschaft, die im nahegelegenen Kursaal feierte – hier kommt der Querschnitt der Schweizer Mittelschicht zusammen.

Mein Highlight: Dass alles so unaufgeregt gut ist. Das Servicepersonal freundlich, aber

nicht anbietend, das Essen köstlich und ohne Klimbim.

Ein Detail, das mir aufgefallen ist: Der Knopf in der Sauna, der einen automatischen Aufguss auslöst – ein kleiner Luxus, nicht extra aufstehen zu müssen.

Für wen ist das Hotel geeignet? Für alle, die kein Vermögen ausgeben wollen, um Wellnessferien auf gutem Niveau zu machen.

Mein letzter Eindruck: Es sind die 1970er-Jahre. Das Hotel wurde damals vom bekannten Schweizer Architekten Otto Glaus gebaut, lese ich – durch und durch erholt – auf der Heimreise im Postauto nach St. Gallen.

Hotel Heiden, Seeallee 8, 9410 Heiden, hotelheiden.ch, DZ ab ca. 230 Fr.



War und bleibt dem Bodensee ganz zugewandt: Reportagen-Redaktorin Stephanie Hess